

Erste Amateur-Aufnahme des Merkur-Durchgangs vom 10.11.1973

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **31 (1973)**

Heft 139

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

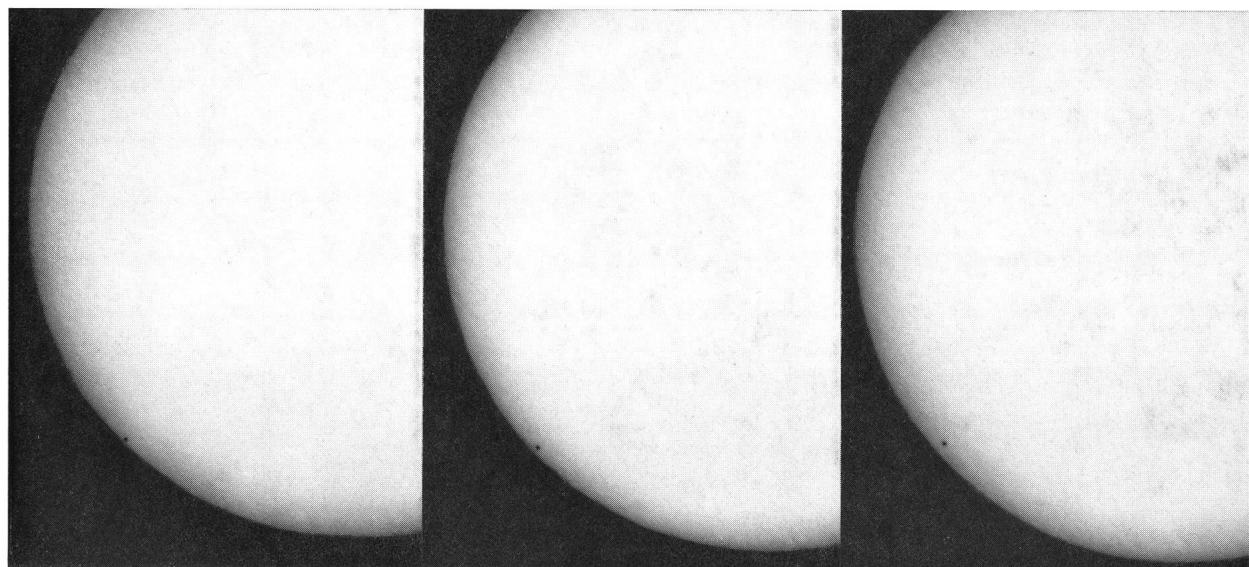
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erste Amateur-Aufnahme des Merkur-Durchgangs vom 10. 11. 1973

Da der ORION-Redaktion bis zum 15. 11. 1973 leider keine Aufnahmen dieses Ereignisses zugekommen sind, sie aber unsere Leser doch schon in dieser Nummer kurz darüber informieren möchte, seien in der Folge drei Aufnahmen des unterzeichneten Redaktors wiedergegeben. Leider waren an seinem Wohnort (Riehen, BS) die Verhältnisse denkbar ungünstig: Der Himmel klarte erst gegen 11.30 Uhr MEZ allmählich auf und es herrschte in der Folge eine starke Luftturbulenz, so dass nur Aufnahmen mit kleiner Optik und schwacher Vergrößerung möglich waren. Im Gegensatz zum letzten Merkur-Durchgang war diesmal die Sonne fleckenfrei. Die Bilder zeigen ungefähr, was unter den herrschenden Bedingungen zu erreichen war. Die Redaktion hofft indessen, von Amateuren, an deren Orten das Wetter besser war, wesentlich schönere Aufnahmen zu erhalten, die sie dann gerne in der nächsten ORION-Nummer zur Abbildung bringen wird. E. WIEDEMANN



Drei Aufnahmen vom Ende des Merkur-Durchgangs vom 10. 11. 1973. (Man vergleiche damit die Graphiken im Sternenhimmel 1973 von R. A. NAEF, Seite 140). Süden ist oben, Westen rechts.

Merkur zieht in den Aufnahmen von rechts oben nach links unten vor der Sonne durch, daher ist die erste Aufnahme rechts, die letzte links. Man beachte auch die Randverdunkelung der Sonne, sowie die Wellung des Sonnenrandes, verursacht durch die starke herrschende Luftturbulenz.

Aufnahmezzeiten: Bild rechts: 14.05 MEZ. Bild Mitte: 14.13 MEZ. Bild links: 14.15 MEZ (kurz vor dem 3. Kontakt).

Aufnahmedaten: Leitrohr-Objektiv eines 20 cm-Teleskops: Apochromat Wild 1:10 f = 650 mm mit vorgeschaltetem Schwächungsfilter 100:1 und nachgeschalteter Barlow-Linse. Äquivalentöffnung 1:20, Äquivalentbrennweite 1300 mm. Alle Belichtungszeiten: 1/125 Sekunde. Agfaortho-Professional-Film, 10 Minuten entwickelt in Rodinal 1:20. Nachvergrößerung für die Reproduktion: 6 fach.

ORION-Titelbilder in Vierfarbendruck

Wie die meisten unserer Leser wissen, ist die derzeitige ORION-Redaktion bemüht, dem Astroamateur eine Zeitschrift zu bieten, die seinen Wünschen sowohl bezüglich des Inhalts als auch dessen Präsentation so weit wie möglich entspricht. Dieses Bemühen hat aber auch der Redaktion den Vorwurf eingebracht, der ORION wandle sich zu einer «Revue de Luxe». Dieser Vorwurf scheint durch Titelbilder in Vierfarbendruck eine gewisse Berechtigung zu erhalten, denn man weiss, dass Vierfarbendrucke relativ teuer sind. Die Redaktion möchte deshalb darauf hinweisen, dass die Titelbilder von ORION 138 und 139 nur durch eine erfreuliche Zunahme des Annon-

ceneingangs über den dafür budgetierten Betrag hinaus ermöglicht worden sind. Das ORION-Budget wird also durch diese Vierfarbendrucke *nicht* belastet, und da die SAG gemäss ihren Statuten *keine* auf Gewinn ausgerichtete Gesellschaft ist, obliegt es ihr, die ihr zufließenden Mittel zu Gunsten ihrer Mitglieder zu verwenden, für die ja auch der SAG-Vorstand und die ORION-Redaktion ehrenamtlich arbeiten. Die Redaktion ist der Ansicht, dass die Farbwiedergabe ausgewählter astronomischer Aufnahmen eine Bereicherung des ORION im Sinne der Wünsche seiner Leser darstellt und sie wird diese Möglichkeit nach Massgabe der Verhältnisse auch weiterhin wahrnehmen.